

September
Oktober
2026
CHF 10.00

09
10

RAUM UND WOHNEN

Das Schweizer Magazin für Architektur, Wohnen und Design

NATUR
IM RAUM
/ ESPRIT

D'HÔTEL PARISIEN

/ EXTRA

MOMENTAUFNAHME

TREND

TAPIS COUTURE



MÖBEL DES JAHRES 2026



/ Kirsten Höttermann, Chefredaktorin RAUM UND WOHNEN (v.l.)
zusammen mit der Jury: Industriedesigner This Weber, Prof. Werner
Baumhagl, Industriedesigner und Institutsleiter für Industrial Design an der
Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW in Basel, Interior Designerin
Iria Degen und Industriedesignerin Laure Gremion. Fotos Rainer Schär.

Hoi, Favori- ten

Manchmal braucht es nicht viele Worte, nur ein gutes Auge. Die Jury hat die Vorarbeit geleistet, jetzt sind Sie an der Reihe.

Von Kirsten Höttermann

Manche Entscheidungen fallen leichter als andere, und manche bereiten sogar Vergnügen. Wenn es um das «Möbel des Jahres 2026» geht, freuen wir uns, hier eine Auswahl zu präsentieren, die einen Raum prägen kann, aber auch eine gestalterische Position sichtbar macht. Um geeignete Kandidaten zu finden, haben wir vier ExpertInnen eingeladen, die in der Branche keine Unbekannten sind: Prof. Werner Baumhakl, Industriedesigner und Institutsleiter für Industriedesign an der Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW in Basel, Industriedesigner This Weber, Interior Designerin Iria Degen und die Industriedesignerin Laure Gremion. Sie haben sich durch die Neuheiten gearbeitet und jene Stücke herausgefiltert, die mehr als nur optisch überzeugen wollen. Gesucht waren Möbel, die mit ihrer Präsenz, Form und Idee bestechen – und im besten Falle das Zeug zum Klassiker haben. Die Jury hat in diesem Jahr im House of Interiors (HOI) im Zürcher Binz-Quartier getagt, einem Ort, der für inspirierenden Austausch und neue Denkansätze wie gemacht ist. Dort, mitten in der Kreativschmiede von Iria Degen Interiors, wurde diskutiert, bewertet, verteidigt und aussortiert. So stehen nun zehn Kandidaten bereit, die unterschiedlicher kaum sein könnten und die doch eines verbindet: Sie bringen Charakter mit. Der eine wirkt streng und architektonisch, der nächste weich und einladend, und dazwischen überrascht immer wieder ein spielerischer Ausreisser. Gemeinsam ist ihnen der Sinn für Material und Atmosphäre.

JETZT SIND SIE AM ZUG, LIEBE LESERINNEN UND LESER

Bis zum 1. November können Sie online auf raum-und-wohnen.ch oder klassisch per Einsendekarte im Heft abstimmen. Und wie immer lohnt sich die Teilnahme doppelt: Neben dem Titel winken auch attraktive Preise für die Glücklichen unter allen Teilnehmenden.





House of Interiors

Das House of Interiors in Zürich Binz umfasst rund 3400 m² und vereint Design, Handwerk und Raumgestaltung unter einem Dach. Gegründet wurde das HOI 2025 von der Interior Designerin Iria Degen und Alessandro Carroccia, CEO von Hyrock. Hier arbeiten Ateliers, Werkstätten und Planungsbüros Tür an Tür, vom Nähatelier über die Schreinerwerkstatt bis zum Lichtstudio, Akustikanbieter, Gartengestalter, Natursteinspezialisten, Malerbetrieb und zur Töpferei. Wer durch die Räume geht, merkt schnell, dass hier Gestaltung auf jeder Ebene spürbar wird und dass Material, Handwerk und Ideen sehr unmittelbar zusammenkommen.

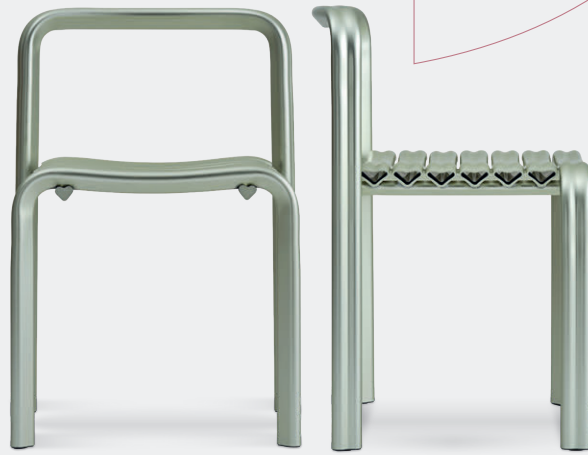
houseofinteriors.ch





STUHL «CLOSE TO HEART» SPACON FÜR MUUTO

Der «Close to Heart Chair» vom Designtrio Spacon verbindet die Strenge architektonischer Aluminiumprofile mit einer unerwartet poetischen Geste: Jedes Profil formt ein Herz. Was zunächst rational und konstruktiv erscheint, erhält so eine emotionale Aufladung: ein subtiler Bruch, der Wärme und Zugänglichkeit erzeugt. Der Stuhl wird aus extrudiertem Aluminium in Dänemark gefertigt und ist auf 150 nummerierte Exemplare limitiert.



DIE JURY SAGT

«Ein schlichtes, grafisch reduziertes und sehr funktionales Design mit Humor – das Herz macht es unmittelbar zugänglich, während die Raffinesse im Detail liegt; man muss es einfach gernhaben.»



SESSEL «ASCOT» GIUSEPPE BAVUSO FÜR RIMADESIO

Mit «Ascot» entwickelte der italienische Designer den klassischen Lounge-Sessel zu einer fein austarierten Komposition aus konstruktiver Klarheit und handwerklicher Präzision. In dem geschwungenen Gestell aus massivem Eschenholz spannt sich eine Lederchale, die über die Rückenstäbe geführt wird – als tragender Teil der Konstruktion. Ein weich gepolstertes Sitzkissen, kontrastierende Steppnähte und fein ausgearbeitete Armauflagen ergänzen das Design.



DIE JURY SAGT

«Ein Entwurf aus der Welt des klassischen italienischen Designs, geprägt von reifer, leiser Eleganz, mit sehr feinen Details, ausgewogenen Proportionen und zeitloser Ausstrahlung.»



Foto F. Anland

SOFA «ROS» CHRISTOPHE DELCOURT FÜR COLLECTION PARTICULIERE

Das «Ros»-Sofa übersetzt skulpturale Präsenz in eine bewusst weiche, einladende Formensprache. Grosszügig dimensionierte Volumen, sanft gerundet und klar konturiert, fügen sich zu einer Silhouette, die gleichermassen kraftvoll wie zurückhaltend wirkt. Umfassende Linien, voluminöse Armlehnen und sorgfältig geschichtete Polsterungen erzeugen ein tiefes Sitzgefühl.

DIE JURY SAGT

«Ein Sofa mit zeitloser Anmutung, das sich klar über seine Linienführung definiert und mit hoher Polsterkunst, feinen Überlappungen und betonten Rundungen überzeugt. Nicht modular gedacht und dennoch vielseitig einsetzbar, bis ins Detail sorgfältig gestaltet und mit einer einladenden Geste.»

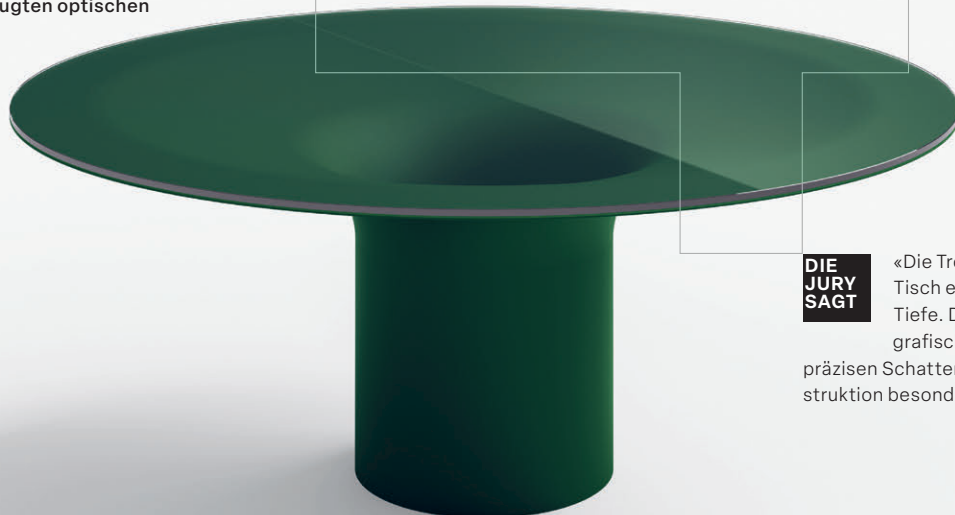


TISCH «HELICON» KENSAKU OSHIRO FÜR DESALTO

«Helicon» rückt die Konstruktion ins Zentrum der Wahrnehmung. Der gemeinsam mit dem japanischen Designer gestaltete Tisch leitet seinen Namen und seine Form vom gleichnamigen Blechblasinstrument ab. Die Glasplatte ermöglicht den Blick auf die innere Geometrie der Basis und macht den durch das gedrehte Blech erzeugten optischen Tiefeneffekt sichtbar.



Foto Jeremias Morandell



DIE JURY SAGT

«Die Trompetenform verleiht dem Tisch eine ausgeprägte räumliche Tiefe. Das Glas – vor allem mit dem grafischen Muster – erzeugt einen präzisen Schattenwurf und macht die Konstruktion besonders erfahrbar.»



**STUHL «DUNE»
PANTER & TOURRON
FÜR NEW WORKS**

Zwischen zeichnerischer Klarheit und räumlicher Präsenz haben die Designer den Stuhl «Dune» als Studie über gefaltete Linien entwickelt. Weich geführte Konturen formen eine prägnante Silhouette, deren Spannung aus dem Wechselspiel von Fläche und Kante entsteht. Der Entwurf denkt den Stuhl vom Volumen her, aber ohne dabei schwer zu wirken: Präsenz entsteht aus Proportion und Übergang.



**DIE
JURY
SAGT**

«Der Stuhl ist eine sympathische, raffinierte Neuinterpretation, die durch feine Details überzeugt. Aus minimaler

Geste entsteht maximaler Komfort, getragen von einer charakterstarken, ikonisch gebogenen Rückenlehne.»



Foto Samuel Kirszenbaum

**TISCH «ABACO»
RONAN BOUROULLEC
FÜR B&B ITALIA**

Material und Verbindung stehen bei «Abaco» im Vordergrund. Der Designer kreierte den Tisch, der seine Qualität aus der klaren Lesbarkeit der Konstruktion bezieht. Zement, Holz, Lack und Sattelleder sind nicht dekorativ eingesetzt, sondern treten in ein präzises strukturelles Verhältnis, in dem jedes Element tragend und definierend wirkt. Die Anmutung ist architektonisch.



**DIE
JURY
SAGT**

«Eine gelungene Interpretation des klassischen rechteckigen Esstischs, konstruktiv klar gedacht. Die Materialkombination aus Holz, Stahl, Rauchglas und Zement wirkt präzise gesetzt. Die Beinfreiheit und die differenziert gestaltete Unterseite offenbaren eine überraschende Qualität.»



Foto Valentina Sommariva

SOFA «ARDYS» PATRICIA URQUIOLA FÜR CASSINA

«Ardys» übersetzt Komfort in eine klare Form. Das Sofasystem zeigt eine weiche Polsterung als quiltartige Struktur mit tiefen Steppungen, die die Form präzise ordnen. Die bodennahen Elemente wirken ruhig und einladend. Auf einer quadratischen Matrix aufgebaut, lässt sich das System flexibel kombinieren und verändern. Recycelte Materialien und die zerlegbare Konstruktion folgen einem zirkulären Prinzip.

DIE JURY SAGT

«Grosszügig angelegt und mit einer Anmutung wie eine Daunendecke vermittelt das Sofa unmittelbar Komfort. Der Seventies-Touch zeigt sich je nach Ausführung sportlich; Keramikdetails und ein Sockel, der die Steppung aufnimmt, verleihen dem Entwurf zugleich Präzision.»



SESSEL «LOBO» RAW-EDGES FÜR BOLZAN

«Lobo» kombiniert ein gebogenes Holzgestell mit einem lose eingesetzten, voluminösen Kissen. Der Kontrast zwischen tragender Struktur und weicher Auflage prägt die Erscheinung und die Sitzqualität. Das abnehmbare Polster lässt sich austauschen und neu positionieren. Als Armchair und kompaktere Variante mit integrierter Drehfunktion konzipiert, passt sich «Lobo» unterschiedlichen Nutzungsszenarien an.



DIE JURY SAGT

«Auf zwei Elemente reduziert, überzeugt der Sessel durch seine klare Konstruktion und hohen Komfort. Das Polster ist in die Holzstruktur eingespannt, wirkt kompakt und prägnant und erinnert in seiner Form an einen Mund.»





KOLLEKTION «ESTRATTO» FORMAFANTASMA FÜR PEDRALI

«Estratto» nutzt Aluminium als konstruktives und gestalterisches Prinzip. Die Konsolenbasis besteht aus drei konkav geformten Strangpressprofilen, die sich zu einem stabilen Volumen verbinden und zugleich Hohlräume offenlassen. So entsteht ein kontrolliertes Wechselspiel von Fläche und Leere. Die Kollektion wirkt zugleich leicht und robust und lässt sich im Innen- wie im Aussenraum einsetzen.



**DIE
JURY
SAGT**

«Klar lesbar und ebenso eigenständig zeigt die Kollektion eine raffinierte Arbeit mit Faltungen und Proportionen. Eine präzise gesetzte Fuge verleiht dem Sockel Leichtigkeit; das fein abgestimmte Farbkonzept schärft den Entwurf zusätzlich.»

KOMMODE «ADMIRA» SILVIA GALLOTTI FÜR GALLOTTI & RADICE



Frei im Raum platzierbar und von beiden Seiten nutzbar, ist das Sideboard klar modular aufgebaut. Die Türen lassen sich nach vorne und hinten öffnen und machen die Konstruktion gut verständlich. Die Glasflächen sind von Hand mit einer dünnen Schicht aus Aluminium, Gold oder Kupfer versehen und anschliessend speziell behandelt, wodurch eine lebendige, leicht changierende Oberfläche mit spürbarer Tiefe entsteht.

**DIE
JURY
SAGT**

«Formschön und klar gegliedert überzeugt die Zweiteiligkeit genauso wie die Materialität. Das Zusammenspiel von matt und glänzend ist exakt ausbalanciert, während die ovalen Sockel zwischen Industriecharakter und spielerischer Anmutung vermitteln und dem Entwurf eine zeitlos elegante, zeichenhafte Präsenz geben.»



Design gewinnt

**Form, Funktion und Charakter
treffen auf fünf Preise mit Stil.
Wählen Sie Ihren Favoriten
unter den diesjährigen Nominierten,
nehmen Sie automatisch
an der Verlosung teil
und gewinnen Sie.**



Daran hängt's

**Vier offene Seiten und zwei
Ablagen machen den
Kleiderständer «Dolent» von
Gini Moynier aus dunkelbraun
gebeizter Esche zu einem
praktischen Ort für Mäntel,
Taschen und alles, was nicht
verloren gehen soll.
Wert ca. 1013 CHF
ligne-roset.com**

**JETZT SIND SIE AM ZUG,
LIEBE LESERINNEN
UND LESER**

Bis zum 1. November können Sie online
auf raum-und-wohnen.ch oder klassisch
per Einsendekarte im Heft abstimmen.
Und wie immer lohnt sich die Teilnahme
doppelt: Neben dem Titel winken auch
attraktive Preise für die Glücklichen
unter allen Teilnehmenden.

Schmuckstück



**Die Serie «In the Sun» wurde
kürzlich um eine Tischversion
mit Kabel erweitert. Zu
gewinnen gibt es die Leuchte
von Dominique Perrault und
Gaëlle Lauriot-Prévost in einer
von vier möglichen Aus-
führungen: mit gold- oder
silberfarbenem Gestell sowie
mit Gold- oder Silbermesh-
Schirm.**

**Wert ca. 350 CHF
dcw-editions.com**

Ein Umtausch sowie eine Barauszahlung des Gewinns
sind nicht möglich. Über die Verlosung kann keine
Korrespondenz geführt werden, der Rechtsweg ist
ausgeschlossen. Die MitarbeiterInnen der Etzel-Verlag
AG und ihre Angehörigen sind von der Teilnahme aus-
geschlossen. Das gewählte «Möbel des Jahres 2026»
sowie alle GewinnerInnen werden in der Ausgabe 12./01,
26./27 (erscheint am 26. Nov. 2026) bekanntgegeben.

